

Einführung

# Aussichten A1.1

Redaktion: Renate Weber  
Layout: Claudia Stumpfe  
Satz: Regina Krawatzki, Stuttgart

## Aufbau und Komponenten

*Aussichten* ist ein Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache, das in allen Anfängerkursen eingesetzt werden kann. Es führt in drei bzw. sechs Bänden zur Niveaustufe B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Ein Ganzband bzw. zwei Halbbände entsprechen einer Niveaustufe. Ein Halbband ist für ca. 100 Stunden konzipiert.

Das methodisch-didaktische Konzept basiert auf den Leitlinien eines kommunikativen und handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts. Es berücksichtigt die im Rahmencurriculum für Integrationskurse aufgeführten Handlungsfelder und setzt dafür wesentliche Sprachhandlungen systematisch um.

*Aussichten* hat stets den autonomen, erwachsenen Lernenden im Blick. Es nimmt ihn mit seinen individuellen Bedürfnissen ernst und macht ihn mit der gezielten Förderung von Lern- und Kommunikationsstrategien fit für die Lebenswirklichkeit in Deutschland und den deutschsprachigen Ländern.

*Aussichten* bereitet auf die gängigen Prüfungsformate vor: *Aussichten A1* führt zu Start Deutsch 1, *Aussichten A2* zu Start Deutsch 2 und Band 3 zum Zertifikat Deutsch bzw. zum Deutschttest für Zuwanderer.

### 1 Kursbuch A1

Der Einstieg in das Lehrwerk erfolgt über eine *Landkarte* der deutschsprachigen Länder (S. 8). Kurze, dazu passende Hör szenen sind der Ankommssituation der Lernenden nachempfunden. Städtenamen und Begrüßungen auf Flughäfen oder Bahnhöfen sind oft die erste Begegnung mit der fremden Sprache.

In kleinen Übungen werden die Lernenden für typisch deutsche Laute und deren Schreibweise(n) sensibilisiert. Zugleich werden sie mit der Lauttabelle im Anhang des Lehrwerks vertraut gemacht, die ihnen auch bei späteren Aussprachefragen hilfreich sein kann.

Die *Lektionen* haben einen übersichtlichen und einheitlichen Aufbau. Jede Lektion besteht aus 16 Seiten (nur Lektion 1 hat 18 Seiten). Die Seiten sind klar in drei thematische Einheiten gegliedert, die in unterschiedlichen Handlungsbereichen spielen. In jeder Lektion werden die Bereiche *privat*, *öffentlich* und *beruflich* behandelt, in unterschiedlicher Gewichtung, immer den Themen der Lektion entsprechend. Die Lektionsteile A, B, C sind durch prägnante thematische Überschriften voneinander getrennt. Die Informationsleiste unten dient der leichteren Orientierung im Buch.

Die *Einstiegsdoppelseite* präsentiert Fotos und kurze Texte, mit denen die Lernenden auf die Themen der Lektion eingestimmt werden. Vorwissen wird abgerufen und erster Wortschatz aktiviert bzw. eingeführt. Auf einem *weißen Fleck* können die Lernenden persönliche Bezüge einbringen.

In einer *Lernzielbox* sind die kommunikativen Lernziele sowie die dafür erforderlichen Sprachmittel aufgeführt. Hier finden sich auch Hinweise auf Zusatzmaterial, das evtl. in der Lektion benötigt wird.

Auf den folgenden 12 Seiten wird der Lernstoff klar und in luftiger Form präsentiert. Der Seitenablauf folgt keinem starren Muster, sondern richtet sich nach den Inhalten der Lektion. Neue Sprachmittel (Grammatik, Redemittel, Wortschatz, Phonetik) sind an passender Stelle neben den Aufgaben in einem *Infokasten* zusammengestellt. Dieser dient den Lernenden als Verstehenshilfe und Lernstütze. Neue Strukturen und Lexik werden in kommunikativen Zusammenhängen präsentiert. Phonetikübungen (Rhythmus, Sprachmelodie und Einzellaute) sind in den Lektionskontext und -ablauf integriert. Die schrittweise Festigung und Vertiefung des Lernstoffes erfolgt im Arbeitsbuch. Hinweise zu passenden Übungen stehen unmittelbar an den Aufgaben.

Die Ausstiegsdoppelseite *Ausklang* bildet mit der Einstiegsseite den Rahmen der Lektion. Sie enthält ein fakultatives Angebot an Texten, Liedern, Spielen und Projekten, das an die Lektionsinhalte anknüpft

und diese in besonderer Weise akzentuiert oder ergänzt. Die vorgeschlagenen Aufgaben eignen sich zur Binnendifferenzierung und können von den Lernenden je nach Interesse allein oder in Gruppen bearbeitet werden.

In *Fokus Landeskunde* werden die Lernenden über wichtige landeskundliche Besonderheiten in den deutschsprachigen Ländern informiert.

Nach je 5 Lektionen bietet *Aussichten* ein gezieltes *Strategietraining*. Auf 6 Seiten werden die bis dahin eingeführten Strategien noch einmal rekapituliert und Schritt für Schritt bewusst gemacht. In einer Transferaufgabe können die Strategien selbstständig angewendet werden. Nach den Lektionen 1-5 stehen die rezeptiven Fertigkeiten Hören und Lesen im Fokus, nach den Lektionen 6-10 die produktiven Fertigkeiten Schreiben und Sprechen.

Darüber hinaus befinden sich im Anhang 4 Seiten mit *Strategierezepten* für den Alltag. Auf je einer Doppelseite wird vorgeführt, wie wichtige mündliche und schriftliche Textsorten aufgebaut sind und welche Redemittel man dafür braucht. Die Lernenden finden hier ‚Rezepte‘, wie man bestimmte Textsorten produziert (Telefonat, E-Mail, Postkarte usw.) und sich in alltäglichen kommunikativen Situationen verhält.

Im Anhang befinden sich zwei weitere Teile: Die *Grammatik zum Nachschlagen* bietet einen systematischen Überblick der in *Aussichten* erarbeiteten Grammatik. Die *alphabetische Wortliste* listet alle Wörter mit Angabe des ersten Vorkommens auf. Der Lernwortschatz ist extra markiert.

## 2 Arbeitsbuch A1

Das Arbeitsbuch ist integraler, unverzichtbarer Bestandteil des Lehrwerks; ein klares Verweissystem zwischen Kurs- und Arbeitsbuch erleichtert die Arbeit. Jedem neuen grammatischen, lexikalischen oder phonetischen Phänomen sind Übungen im Arbeitsbuch zugewiesen. Und umgekehrt sind den Übungen im Arbeitsbuch Aufgaben im Kursbuch zugeordnet.

Die Lektionen bestehen aus 16 Seiten, die klar gegliedert sind: Auf den ersten beiden Seiten wird zunächst der aktiv zu lernende Wortschatz präsentiert. Dieser *Basiswortschatz* ist lernerfreundlich gestaltet. Er ist nach grammatischen Kategorien zusammengefasst, Aussprache und Besonderheiten der Konjugation sind kenntlich gemacht. Pro Wort ist genügend Platz zum selbstständigen Eintragen von Beispielsätzen, Synonymen, Zeichnungen oder auch Übersetzungen. (Eine Übersetzung des Lernwortschatzes in den Sprachen Englisch, Türkisch und Russisch steht im Internet zum Downloaden bereit.) Die Lernenden können überprüfen, welche Wörter sie vielleicht schon kennen, und die neuen Wörter gezielt lernen. Tipps zum Wörterlernen und kleine Aufgaben unterstützen beim Beschäftigen mit dem neuen Wortmaterial.

Danach folgt ein 8- bis 9-seitiger *Basisteil*, in dem der Lernstoff einer Lektion geordnet, systematisiert und gründlich eingeübt wird. Neben vielen kleinschrittigen Übungen zur Lexik und Grammatik gibt es vertiefende Aufgaben zu den Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben sowie einige Ausspracheübungen. Sämtliche Hörtexte befinden sich auf der beigelegten CD. Ab Lektion 6 kommen auch prüfungsähnliche Aufgaben dazu.

Jede Arbeitsbuchlektion enthält darüber hinaus 1-2 Seiten *Lust auf mehr* – ergänzendes und variierendes Material zu den Inhalten der Lektion. Texte, Fotos, Bilder, Lieder regen zu einem kreativen Umgang mit der deutschen Sprache an. Darüber hinaus finden sich hier landeskundliche Hinweise zu DACH.

Der Basisteil endet mit *Wortschatz und Strukturen im Überblick*. Die Lernenden erhalten eine übersichtliche Zusammenfassung des Lernstoffes einer Lektion. Darüber hinaus regen gezielte Fragestellungen dazu an, sich noch einmal mit dem Lektionswortschatz (persönlich) auseinanderzusetzen und auf bestimmte Aspekte eines grammatischen Phänomens zu fokussieren.

*Film ab!* – Im Anschluss an den Basisteil befindet sich nach jeder Lektion eine Doppelseite mit Didaktisierungen zu den Filmen auf der beigelegten DVD. (➔ DVD-Leitfaden)

*Das kann ich schon!* – Nach den Lektionen 2, 4, 7 und 9 sowie nach den Lektionen 5 und 10 gibt es ein Angebot zur Wiederholung des Lernstoffes. Gemäß den Richtlinien des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens können die Lernenden in kleinen Aufgaben selbstständig überprüfen, inwieweit sie die sprachlichen Lernziele beherrschen. Im *Portfolio* (↪ Portfolio) haben die Lernenden eine weitere Möglichkeit der Selbstevaluation. Mithilfe von Checklisten können sie ihren aktuellen, individuellen Lernstand ermitteln und dokumentieren. (Das Portfolio steht in den Sprachen Deutsch, Englisch, Türkisch und Russisch im Internet zum Downloaden bereit.)

An die 10 Lektionen schließt sich ein *Prüfungstraining* an: In einem kommentierten *Modelltest* (Start Deutsch 1) werden die Lernenden auf 14 Seiten mit den typischen Prüfungsaufgaben vertraut gemacht und auf die anstehende Prüfung vorbereitet. Lerntipps für die Prüfung unterstützen die individuelle, selbstständige Vorbereitung. Einen Modelltest zum Downloaden und selbstständigen Bearbeiten finden die Lernenden auf der Internetseite von *Aussichten*. (↪ Material für Lernende)

Im *Anhang* befinden sich die Lösungen der Übungen im Arbeitsbuch. (Die Lösungen zum Kursbuch sind im Leitfaden enthalten.)

## Methodisch-didaktische Grundlagen

### 1 Themen, Texte und Figuren

Das *Rahmencurriculum für Integrationskurse (RCC)* dient als Ausgangspunkt für die Themenwahl. Die dort aufgeführten Themen werden zirkular, über die drei Bände hinweg behandelt, wobei nicht der Anspruch besteht, das gesamte RCC umzusetzen. Die Themen werden so präsentiert und aufbereitet, dass sie sowohl für Teilnehmer/innen von Allgemein- als auch von Integrationskursen interessant und relevant sind. D.h. sehr spezielle Integrationsthemen werden in der Zusatzkomponente *Integration Spezial* behandelt. (↪ Verweis Integration Spezial)

Die Bearbeitung der Themen erfolgt personalisiert und lebensecht. Jede Lektion wird von einer *Geschichte* getragen, die weitgehend realen Handlungsabläufen entspricht. Hörspielsequenzen bilden hierbei den äußeren Rahmen. Es gibt einen kleinen festen Figurenstamm, den man im Verlauf des Buches näher kennen lernt und der so zur inneren Kohärenz im Lehrwerk und über die Lektionen hinweg beiträgt, während die Lektionsgeschichten in sich abgeschlossen sind.

Wesentlich sind die *Handlungsbereiche privat, öffentlich und beruflich* und deren möglichst realitätsnahe Verknüpfung. Schnelle Schnitte und Themenwechsel sorgen nicht nur für Kurzweil, sie bedienen vor allem die unterschiedlichen Bedürfnisse heterogener Lerngruppen.

Das Lehrwerk legt großen Wert auf Authentizität. Dazu gehört einerseits, dass von Anfang an eine *natürliche authentische Sprache* vermittelt wird, und andererseits, dass eine Vielzahl authentischer Textsorten angeboten wird. Neben zahlreichen Gebrauchstexten, die im Alltag der Lernenden eine wichtige Rolle einnehmen, gibt es auch literarische Texte und Lieder, die die emotionale Seite der Lernenden ansprechen. *Emotionalität* wird insbesondere auch durch die Hörspielszenen eingebracht. Die dort agierenden Figuren sind nicht reduziert auf bestimmte schablonenhafte Aspekte, sondern berühren, provozieren und bieten genügend Identifikations- und Reibungsfläche für die Lernenden.

## 2 Fertigkeiten, Strategien und Sozialformen

Das Lehrwerk baut systematisch die *Fertigkeiten* Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben auf, und mit der DVD auch die Fertigkeit Sehen. Insgesamt werden die Fertigkeiten ausgewogen entwickelt, in den einzelnen Lektionen jedoch mit unterschiedlicher Gewichtung, d.h. sie werden von den Inhalten bestimmt. Daraus ergibt sich nicht nur ein abwechslungsreicher Unterrichtsverlauf, das didaktische Prinzip folgt auch hier dem Grundsatz, dass von den Handlungsfeldern ausgegangen wird und die hier verlangten Fertigkeiten zum Einsatz kommen.

Großes Gewicht wird auf die bewusste Entwicklung von *Strategien* gelegt: Lerntechniken und Strategien sind in die Aufgabenstellungen so integriert, dass die Lernenden diese stets direkt anwenden, ausprobieren und evaluieren können. Im Kursbuch weist ein Piktogramm auf die Anwendung einer bestimmten Strategie hin, die Bewusstmachung erfolgt im Arbeitsbuch, der Transfer im Strategietraining.

Wichtige Kommunikations- und Handlungsstrategien in verallgemeinerter Form finden sich zum Nachschlagen im Kursbuch.

Die intensive Erarbeitung unterschiedlicher Strategien stärkt die Lernenden in ihrem Lebensalltag. Sie lernen, sich autonom in realen Kommunikationssituationen zu behaupten.

Unterschiedliche *Sozialformen* (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit) werden unterschiedlichen Lernertypen und -interessen gerecht. Individuell ausgerichtete Aufgaben nehmen den erwachsenen Lernenden mit seinen Interessen und Erfahrungen ernst. Komplexere Aufgabenstellungen werden in Form des kooperativen Lernens bearbeitet. Dabei haben die Lernenden die Möglichkeit, ihr bereits vorhandenes Wissen mit anderen zu teilen und darüber hinaus Sozialkompetenz zu entwickeln.

## 3 Aufgabentypen, Aufgabenüberschriften und Arbeitsanweisungen

Der Unterrichtsablauf folgt der Aufgabenfolge des Kursbuches und ist in klare Schritte unterteilt.

Die Aufgaben sind kommunikativ ausgerichtet und sollen nicht in erster Linie der Erarbeitung von Grammatikphänomenen dienen. Die Mischung von geschlossenen und offenen Aufgaben ist ausgewogen. Offeneren Aufgaben werden bevorzugt, wo immer sie sinnvoll und möglich sind, um das Wissen der Lernenden aktiv zu nutzen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich den Lernstoff individuell anzueignen und mit ihrer realen Lebenswelt zu verbinden.

In jeder Kursbuch-Lektion gibt es *Aufgaben zur Wahl*. Hier können die Lernenden nach ihren Interessen und Bedürfnissen eine Aufgabe aus einem Angebot von Aufgaben wählen, die sie dann allein oder in Gruppen bearbeiten.

Ein Angebot an *lebensechten* Aufgaben und Projekten, die teilweise auch außerhalb des Kursraumes stattfinden, soll die Lernenden ermutigen, das Gelernte so früh wie möglich „draußen“ auszuprobieren und anzuwenden.

Die *Aufgabenüberschriften* stellen den situativen Kontext der Aufgaben heraus. Die *Arbeitsanweisungen* sind kurz und möglichst einfach formuliert – dem Niveau der Lernenden entsprechend. Das beige-fügte *Lesezeichen* klärt die wichtigsten Begriffe und Redemittel der Kurskommunikation. Eine Übersetzung der wichtigsten Arbeitsanweisungen befindet sich in den zweisprachigen Glossaren. (➔ Glossare)

## 4 Progression und Binnendifferenzierung

Die Bände sind so ausgerichtet, dass die *Stoffmenge* in einem (Integrations-) Kurs mit 600 UE leicht bewältigt werden kann. Durch das große Angebot an Differenzierungsmaterial kann die Stundenzahl aber auch auf 900 UE aufgestockt werden. Die Progression ist an einem durchschnittlich lerngewohnten Lernenden ausgerichtet. Sehr ungewohnte Lernende werden nicht berücksichtigt.

## 5 Grammatik

Grammatik wird aus der Perspektive des praktischen Nutzens betrachtet und in konkreten Kommunikationssituationen eingeführt und eingeübt. Die schrittweise Erarbeitung und Vertiefung der einzelnen Phänomene erfolgt im Arbeitsbuch.

Wichtige grammatische Strukturen können zunächst auch als feste Wendung (Chunk) eingeführt werden, um die Kommunikation auch auf dem Anfängerniveau nicht in zu enge Schranken zu weisen und der natürlichen Sprachverwendung den Vorrang zu geben.

Darstellung und Bearbeitung der Grammatik sollen den Bedürfnissen verschiedener Wahrnehmungs- und Lernertypen gerecht werden. Regeln werden entdeckt, ergänzt und nicht vorgefertigt geliefert. Visualisierungen unterstützen das Erkennen und Behalten der Regeln, viele unterschiedliche Übungen geben Sicherheit.

Zusammengefasst wird der Grammatikstoff einer Lektion am Ende der Arbeitsbuch-Lektion.

Im Anhang befindet sich ein Grammatiküberblick. Die Grammatik ist progressiv angelegt, d.h. sie wird jeweils um den neuen Stoff eines Bandes ergänzt und erweitert.

## 6 Phonetik

Aufgaben zur Aussprache sind integraler Bestandteil jeder Lektion, und zwar immer da, wo sie eine sinnvolle Ergänzung zum Lernstoff darstellen. Sie sind grundsätzlich in den inhaltlichen Kontext eingebettet und – wo immer es sich anbietet – besonders eng auch mit grammatischen Strukturen verknüpft. Angeboten wird eine lebendige Phonetik, die neben dem Üben bestimmter Laute, Wort- und Satzakzent auch für den Klang und den Rhythmus der Sprache sensibilisiert, ganz frei getreu dem Motto: der Ton macht die Musik. Über das gezielte Experimentieren und Spielen mit dem Klang der Sprache sollen die Lernenden Regelkenntnisse erwerben und kommunikativ wichtige Aussprachemuster automatisieren.

Alle Aspekte der Phonetik sind von der ersten Lektion an relevant, können aber nicht alle gleichzeitig behandelt werden. Die Progression bezüglich der vermittelten phonetischen Fertigkeiten orientiert sich an deren Bedeutsamkeit für eine reibungslose Kommunikation (Sprachproduktion und Sprachverstehen). Dabei spielt der für jede Sprache typische Sprechrhythmus mit speziellen Betonungsregeln eine große Rolle. Deshalb werden die typischen rhythmischen Strukturen des Deutschen von Beginn an vermittelt und in Aufgaben steigender Schwierigkeitsgrade fast in jeder Lektion trainiert. Ebenso wichtig sind Vokalquantitäten und -qualitäten in betonten Silben, die daher ebenfalls schon in den ersten Lektionen behandelt werden. Konsonanten und (reduzierte) Vokale in unbetonten Silben werden hingegen erst etwas später thematisiert, da oftmals über Rhythmusübungen mit Fokus auf den betonten Silben Fehler in unbetonten Silben quasi automatisch beseitigt werden können.

Es ist zu bedenken, dass Ausspracheprobleme meist besonders hartnäckig sind, so dass wichtige phonetische Themen in mehreren Lektionen immer wieder aufgegriffen werden. Zusätzlich ist es empfehlenswert, Übungen aus früheren Lektionen – ggf. abgewandelt – zu einem späteren Zeitpunkt zu wiederholen.

Insgesamt richten sich die Übungen an Lernende aller Ausgangssprachen. Spezifische, aus der Ausgangssprache der Lernenden resultierende Interferenzprobleme können es aber erforderlich machen, schwierige phonetische Themen verstärkt zu bearbeiten. Die Übungen sollen dazu anregen, sie ggf. mit anderer Lexik zu erweitern bzw. thematisch zu adaptieren.

## 7 Landeskunde, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit

Durch das Bestreben, lebensnahe Figuren und Situationen zu zeigen, fließt landeskundliches Wissen in den verschiedenen Hör- und Lesetexten ganz natürlich ein. Auf Besonderheiten wird explizit im Fokus Landeskunde hingewiesen.

In weiterführenden Aufgabenstellungen werden die Lernenden immer wieder zum interkulturellen und sprachlichen Vergleich aufgefordert. So können sie sich individuell mit ihrem Wissen einbringen.

Durch die Figur Lukas Vogel wird der Blick explizit auf das Fremde gerichtet. Eine deutsche Figur, die häufig im Ausland tätig ist, erlebt alltägliche kulturelle Unterschiede und regt so zum Austausch über die eigenen Erfahrungen an.

Landeskundliches Lernen findet auch auf der *DVD* statt. In neun (bzw. vier und fünf) Personenportraits werden Menschen aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands gezeigt, wo sie wohnen, wie sie leben, was sie arbeiten und was sie in ihrer Freizeit tun. Die unterschiedlichen Bild- und Sprachinformationen geben ein facettenreiches Deutschland-Bild und regen zum interkulturellen Austausch an. Stereotype über Deutschland und die Deutschen werden hinterfragt und können abgebaut werden.

(↪ Konzept DVD)

## 8 Gestaltung

Das Layout ist luftig, übersichtlich und klar. Diesem Prinzip folgt auch das Angebot an Piktogrammen und das Verweissystem. Die Arbeitsanweisungen sind reduziert, im Vordergrund stehen die Texte und Informationen für den Lernenden.

Bilder haben eine klare didaktische Funktion und sind kein schmückendes Beiwerk. Sie nehmen auf den Seiten entsprechend Raum ein. Der feste Figurenstamm der Hörspielsequenzen wird durch originelle Zeichnungen dargestellt. Dadurch können bestimmte Typisierungen vorgenommen und die zum Hörspiel gehörenden Charaktere klar von anderen Figuren abgesetzt werden. Daneben sorgen Fotos und Realien für Authentizität. Realien sind deutlich vom Layout abgesetzt.